



Brandstifter zünden Kiosk an

HAZ 3.3.2012

Besitzer ist verzweifelt

VON VIVIEN-MARIE DREWS

Vor drei Wochen hat er einen Kiosk in Limmer eröffnete – nun steht Erol Türk vor dem Aus. Unbekannte Täter haben den kleinen Laden in der Harenberger Straße in der Nacht zu Freitag in Brand gesetzt. „Wir hatten noch keine Versicherung für das Geschäft abgeschlossen. Das Geld fehlte“, sagt Türk.

Brandermittler haben den ausgebrannten Kiosk am Freitag untersucht und Spuren sichergestellt. Dem Vernehmen nach fanden sie dort die Überreste eines Molotowcocktails. Lautstarke Geräusche hatten einen Anwohner gegen 2.50 Uhr aus dem Schlaf gerissen; kurz darauf sah er, dass der Kiosk in Flammen stand. Die Polizei ermittelt in alle Richtungen. Hinweise auf ein rechtsextremistisches Motiv haben die Beamten nicht.

Nach einer ersten Bestandsaufnahme musste Erol Türk gestern eine ernüchternde Bilanz ziehen: Der Großteil seines Warenbestandes wurde zerstört. Türk begann sofort mit den Aufräumarbeiten, schon bald will er seinen Laden wieder öffnen. „Seit der Eröffnung vor drei Wochen haben sich die Geschäfte gut entwickelt. Es kamen immer mehr Kunden zu uns“, sagt Türk und hofft, dass sie weiter zu ihm halten werden. Hinweise von Zeugen nimmt die Polizei unter der Telefonnummer (05 11) 1 09 55 55 entgegen.

In Limmer hat ein Kiosk gebrannt.

In der Harenberger Straße ist das Geschäft von Erol Türk ausgebrannt. Eindeutig wurde der Brand mutwillig gelegt. – Der Täter konnte allerdings nicht ermittelt werden (siehe Zeitungsartikel).

Herr Türk und seine Familie haben damit einen herben Rückschlag erlitten beim Aufbau einer Existenz in Limmer.

Wenn Sie der Familie Türk helfen möchten, können Sie das über die Spendendose oder über unser Konto:

Konto der Kirchengemeinde St.Nikolai,

Konto-Nr. 735582, Sparkasse Hannover, BLZ 250 501 80,

Stichwort „Kiosk Erol Türk“

Frau Türk macht weiter

Am Freitag zündeten Unbekannte einen Kiosk in Limmer an / Den Betreibern droht der Ruin – doch aufgeben wollen sie nicht

VON VIVIEN-MARIE DREWS

Für Familie Türk aus Limmer waren die vergangenen Tage ein einziger Kraftakt. „Es war erschütternd“, sagt Esengül Türk. Als sie sah, was der Brandstifter angerichtet habe, war da zunächst nur ein einziger Gedanke in ihrem Kopf: „Das wird nichts mehr. Alles ist hin.“

Fünf Tage ist es nun her, dass unbekanntes Täter den kleinen Kiosk in der Harenberger Straße in Limmer in Brand gesteckt haben. Die Polizei ermittelt in alle Richtungen, einen Tatverdächtigen haben die Beamten bisher nicht ausmachen können. Die Geschäfte der Familie Türk aber laufen längst wieder. Zwei Tage nach dem Feuerwärtzeinsatz in ihrem kleinen Laden verkaufte die 32-jährige Kioskbetreiberin bereits am Sonntagmorgen wieder Kaffee und frische Brötchen. „Mir war klar, wenn wir es schaffen wollen, müssen wir jetzt durchstarten und wieder öffnen, so schnell wie möglich“, sagt Esengül Türk.

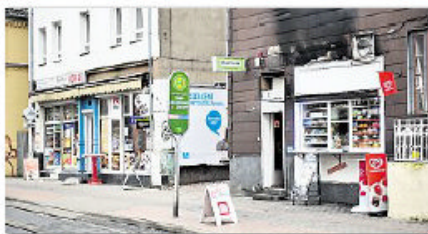
Einen Schaden von rund 20000 Euro richtete das Feuer an. Für Familie Türk ist das ein harter Rückschlag. Erst vor knapp vier Wochen hatten sie den Kiosk eröffnet – und noch keine Versicherung abgeschlossen. „Wir hatten nur eine Möglichkeit: weitermachen“, sagt Esengül Türk. So stapelte sie mehrere Bierkisten aufeinander, klebte in die Höhe und begann, ein Regal nach dem anderen auszuräumen. Jede Bierflasche, jede Chipstüte, alles war voller Ruß. „Wir haben unsere Ware weggeschmissen. Nichts war zu retten“, sagt Türk.

Als der kleine Kiosk geräumt war, griff sie zu Schwamm und Seife. Mit energiegelichen Bewegungen und entschlossenem Gesichtsausdruck schrubbe sie sich durch ihr Geschäft, weiches Putzwasser. Angehörige, Nachbarn und Freunde halfen. Zwei Tage und zwei Nächte lang wühlten sie sich durch den Dreck und schafften Ordnung. „Geduldig war das. Richtig großartig“, sagt der 16-jährige Tamer Türk. Die Anteilnahme und Unterstützung, die seine Eltern seit einigen Tagen erfahren, überwältigt ihn fast. „Ich bin glücklich“, sagt der Junge stolz zum Pissol und lacht ihn in weiße Farbe. Der kleine Kiosk soll wieder strahlen.

Inzwischen sind die Regale wieder prall gefüllt. Konserven und Tetrapaks reihen sich aneinander, dazwischen klaffen geradezu pinselförmig gleichmäßige Abstände. Vor dem Verkaufstresen stehen wieder die Dosen mit den bunten Weinquarmlis zu fünf oder zehn Cent das Stück. Für den Einkauf im Großmarkt hat sich Erol Türk Geld bei Freunden geliehen. „Die Kunden kommen



wieder zu uns“, sagt seine Frau. Sie klingt erleichtert, zumindest etwas. Ihre größte Sorge ist, dass der Brandstifter nicht nur ihren Kiosk zerstört, sondern auch ihren Ruf beschädigt hat. „Die Leute denken doch, wir hätten Polizei, wenn hier jemand Feuer legt.“ Das aber soll nicht der Fall, behauptet Esengül Türk. „Wir haben unsere etwas zusehnden kommen lassen. Unser Sohn hat gerade ein Schulpraktikum bei der Polizei gemacht. Das geschieht doch nur uns.“ Familie Türk hat Vertrauen in die Ermittler, glaubt fest daran, dass die Beamten den Fall lösen und den Täter stellen werden. Hinweise auf einen politischen Hintergrund hat die Polizei nicht. „Wir hoffen auf Zeugen. Die Polizei wird den Mordachen finden, der uns das angetan hat“, sagt Esengül Türk.



„Ich dachte, das wird nichts mehr“: Nach dem Brandanschlag auf ihren Kiosk in der Harenberger Straße in Limmer (links) waren Esengül Türk (Bild oben) und ihr Mann Erol verzweifelt. Dann packten Freunde und Verwandte mit an. Zwei Tage später konnte Familie Türk ihren Laden wieder öffnen.

Harzog